

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Einigung bei der Europäischen Medizinprodukte-Verordnung

Der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese, der auch gesundheitspolitischer Sprecher seiner Fraktion im Europäischen Parlament (EVP-Christdemokraten) ist, und Matthias Groote, gesundheitspolitischer Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion im EU-Parlament, berichteten, dass sich das Europäische Parlament und der EU-Ministerrat am 25. Mai auf einen Kompromiss zu den Europäischen Medizinprodukte- und In-vitro-Diagnostika-Verordnungen geeinigt haben. Dazu Liese: „Die neue Verordnung ist gut für die Patienten und legt unsauberen und betrügerischen Herstellern das Handwerk und stärkt damit auch die seriösen Hersteller.“ Und Groote meint: „Wir haben unser wichtigstes Ziel erreicht, die Patienten besser vor fehlerhaften Medizinprodukten und deren Zulassung zu schützen.“

Die Einigung sieht im Wesentlichen folgende Punkte vor: 1: Unangekündigte Kontrollen bei den Herstellern nach dem Inverkehrbringen der Produkte. 2. Die mehr als 80 Benannten Stellen werden sehr viel stärker kontrolliert und müssen medizinisches Fachpersonal einstellen. 3. Für Hochrisikoprodukte, z. B. Implantate oder HIV-Tests, wird ein zusätzliches Sicherheitsverfahren eingeführt. Nicht nur die Benannte Stelle, sondern auch ein besonderes Expertenkomitee überprüft die Übereinstimmung mit den Regeln. 4. Für Patienten wird ein Implantatepass eingeführt. Dadurch können Patienten und Ärzte immer nachverfolgen, welches Produkt implantiert wurde. 5. Medizinprodukte müssen, wie bisher nur Arzneimittel, einen klinischen Nachweis erbringen. Bei Produkten höherer Risikoklassen müssen die Hersteller Studien durchführen. 6. Bei DNA-Tests werden die Mitgliedstaaten verpflichtet, Patienten über die Konsequenzen des Tests zu informieren.

Die EU-Gesundheitsminister werden am 16. Juni 2016 diesen Kompromiss beschließen. Die beiden Lesungen des EU-Rates sollen bis Jahresende erfolgen. Somit kann die EU-Medizinprodukte-Verordnung spätestens Anfang 2017 bei einer dreijährigen Übergangsphase in Kraft treten.

2. Investitionsbewertungsrelationen ändern nichts an der Unterfinanzierung durch die Länder

Der GKV-Spitzenverband, der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) haben sich auf einen Katalog von Investitionsbewertungsrelationen geeinigt. Sie zeigen den leistungsbezogenen Investitionsbedarf für die unterschiedlichen Fallpauschalen. Die von den Bundesländern bereitgestellten Investitionsmittel für Krankenhäuser können mit diesem Katalog besser verteilt werden, als wenn die Bettenanzahl die Bezugsgröße wäre. Der Katalog basiert auf Kalkulationen des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK). Dabei wird jedem Fall eine sog. Investitionsbewertungsrelation zugeordnet. Dieser Verhältniswert stellt den Investitionsbedarf dar, um diese Leistung zu erbringen. Bisher wendet nur das Land Berlin die Investitionsbewertung an. Bei der Verkündung wiesen die drei obigen Organisationen eindrücklich darauf hin, dass durch empirisch erhobene Zahlen erneut belegt werde, dass der bestandserhaltende Investitionsbedarf der Krankenhäuser bundesweit bei sechs Mrd. Euro liegt. Gerade einmal die Hälfte wird derzeit von den Ländern gedeckt.

3. Gesundheitsministerium gegen G-BA-Beschluss zur Methodenbewertung

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschloss am 17. März eine Verfahrensordnung für die Bewertung von Methoden mit Medizinprodukten der hohen Risikoklassen aufgrund § 137h SGB V. Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) genehmigte Teile der Verfahrensordnung mit Schreiben vom 13. Mai nicht. Die nicht beanstandeten Teile bleiben davon unbehelligt. Nicht akzeptiert wurde vom BMG eine Verschärfung durch die Forderung nach einer zusätzlichen Erfordernis eines Potenzials. Diese soll nicht vorliegen, wenn Unterlagen nicht ausreichen. Dies widerspreche dem Grundsatz der Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt. Weiter kritisiert das BMG den Versuch des G-BA, die Frist von sechs Monaten für den Erlass einer Erprobungsrichtlinie nach Feststellung des Potenzials einer Methode zu verlängern. Nun kann der G-BA die Verfahrensordnung entsprechend ändern oder binnen eines Monats nach Zugang der Rüge beim Landessozialgericht Berlin-Brandenburg klagen. Das [BMG-Schreiben](https://www.g-ba.de/downloads/40-268-3760/2016-03-17_VerfO_Kap2-Verfahren-137h_BMG1.pdf) ist im Original auch unter https://www.g-ba.de/downloads/40-268-3760/2016-03-17_VerfO_Kap2-Verfahren-137h_BMG1.pdf im Internet abrufbar.

4. Ingenieure der Medizintechnik gesucht

Der Hays-Fachkräfte-Index wertet die Stellenanzeigen für Ingenieure in regionalen und überregionalen Tageszeitungen und in den meistfrequentierten Online-Jobbörsen aus. Ausgehend von einem Referenzwert von 100 im 1. Quartal 2011 stieg der Index im ersten Quartal 2016 um acht Punkte auf 93 an. Überdurchschnittlich angestiegen ist im ersten Quartal die Zahl der Stellenanzeigen für Ingenieure der Medizintechnik mit plus 35 Punkten.

5. Biopsie-Methoden im Wandel

Nach einer Untersuchung des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens Globaldata wird der Markt für Feinnadelbiopsie innerhalb des Biopsie-Marktes stagnieren. Der Prognose zu Folge wird das Marktvolumen von 56 Mio. Dollar im Jahre 2015 lediglich auf 59,2 Mio. Dollar im Jahre 2022 steigen. Globaldata stellt eine Umstellung der Ärzte auf die Stanzbiopsie fest. Der Markt für diese Produkte soll von 185,7 Mio. Dollar im Jahre 2015 auf 244,4 Mio. Dollar im Jahre 2022 ansteigen.

6. Intersurgical Beatmungsprodukte belegt Platz 1 bei der Lieferantenbewertung

Jedes Jahr bewertet die Paul Gerhardt Diakonie e.V. in Berlin für das zurückliegende Geschäftsjahr Ihre Lieferanten. Für das Jahr 2015 belegt die Firma Intersurgical Beatmungsprodukte GmbH den ersten Platz in der qualitativen Lieferantenbewertung.

7. Qualitätsindikatoren für Eingriffe an der Mitralklappe

Das Aqua-Institut hat im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses Qualitätsindikatoren mit dazugehöriger Dokumentation für Eingriffe an der Mitralklappe entwickelt. Im Fokus stehen dabei erwachsene Patienten mit erworbenen Mitralklappenerkrankungen, unabhängig davon, ob die Eingriffe offen chirurgisch, minimal-invasiv oder kathetergestützt durchgeführt werden. Im Zuge dessen wurde geprüft, inwieweit dazu anonymisierte Sozialdaten der Krankenkassen herangezogen werden können. Der Abschlussbericht kann im Internet unter www.aqua-institut.de heruntergeladen werden. Das Aqua-Institut schlägt in seinem Abschlussbericht 14 Qualitätsindikatoren vor. Laut Statistischem Bundesamt wurden im Jahr 2014 knapp 23.000 (22.921) Mitralklappeneingriffe vorgenommen, wovon annähernd 16.300 (16.261) aufgrund einer Mitralklappeninsuffizienz erfolgten.

8. PIP-Skandal vor dem EuGH

Der Bundesgerichtshof beantragte beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) die Prüfung, in welchem Rahmen eine Benannte Stelle Medizinprodukte überprüfen muss. Hintergrund ist der Skandal um die Brustimplantate des französischen Unternehmens Poly Implant Prothèse (PIP). Eine Frau verklagte den TÜV Rheinland, der PIP zertifizierte, wegen nicht ausreichender Überwachung auf ein Schmerzensgeld von 40.000 Euro. Am 26. Mai fand die mündliche Anhörung vor dem EuGH statt. Urteilen wird der EuGH frühestens zum Jahresende.

9. HR Herbert Reintjes wird zu Reintjes Medizinischer Fachhandel

Zum 1. Juni 2016 wird der Geschäftsbetrieb der HR Herbert Reintjes GmbH in die Reintjes GmbH Medizinischer Fachhandel in Moers übernommen. An der Betriebsstätte und an der geschäftlichen Ausrichtung ändert sich nichts. Neue geschäftsführende Gesellschafter und damit Nachfolger von Gregor Reintjes sind die langjährigen Mitarbeiter Achim Gräf und Thorsten Schikofsky.

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Medtronic GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für THS-Verlängerungen; **Topera** GmbH/**Abbott Electrophysiology**: Dringende Sicherheitsmitteilung für FIRMap Katheter; **Nuvectora**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Algovita Rückenmark-Stimulationssystem/Clinician Programmer (CP); **Zimmer Biomet**: Chargenrückruf für verschiedene steril verpackte Hüft- und Trauma-Implantat-Schrauben; **Hill-Rom**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Universal SlingBar 350 / 450 / 600 in möglicher Kombination mit Golvo, Uno, LikoLight, Likorall, Multirall und Viking XS/S/M/L; **GE Healthcare**: Dringende Sicherheitsmitteilung für MSK 1.5T Extreme und Optima MR430s Cryogen Vent; **LiNA Medical ApS**: Chargenrückruf für Fetal Scalp Blood Sampler; **Agfa HealthCare** NV: Dringende Sicherheitsmitteilung für DX-D600; **Medtronic** GmbH Chargenrückruf fürs Resolute Integrity Zotarolimus-Eluting Koronarstentsystem; **Medtronic** GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für Systeme zur tiefen Hirnstimulation Activa PC, Activa SC und Activa RC; **Physio-Control** Inc. / Physio-Control Germany Sales GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für Lifepak 15; **Cordis**: Chargenrückruf für Precise Pro RX Nitinol Stentsystem;

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Maquet / Getinge Group: Dringende Sicherheitsmitteilung für Statlock IAB Stabilization Device (Katheter Mega / Sensation Plus).

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt:

1) Beatmungsgeräte Weinmann Medumat Transport; **2)** Monoplanes Angiographiegerät, 2 St. MSCT, MRT 3.0 T.; **3)** Hochleistungs-CT-System, CT-System für Notfallambulanz, Multidirektionales Durchleuchtungssystem, CT-System für Bestrahlungsplanung; **4)** Spritzpumpen, Infusionspumpen und Geräteaufnahmeinheiten für Pumpen; **5)** Visitenwagen; **6)** Flexible Endoskope inkl. Peripherie und Vollservice für 5 Jahre; **7)** MRT (3 Tesla und 1,5 Tesla refurbish); **8)** Medical PCs; **9)** Mobiles, digitales Röntgensystem; **10)** Beatmungs- und Narkosegeräte; **11)** Digitale Röntgenanlagen; **12)** Lungenfunktionsmessplatz; **13)** 3T Ganzkörper-MRT; **14)** Röntgengeräte; **15)** Eichung und Wartung von Blutdruckgeräten.

12. Ärzteverlag verkauft Medizinprodukte

Im aktuellen Deutschen Ärzteblatt bewirbt die Cedip Verlagsgesellschaft, eine Tochter des Deutschen Ärzteverlages, Arzttaschen. Cedip verkauft die Arzttaschen Rusticana und Ideal jeweils mit einer Vortasche für 329 Euro zzgl. MwSt.

SANI-WELT

13. Korruptionsgesetz bringt Veränderungen

Am 14. April 2016 wurde das neue „Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen“ beschlossen (MTD-instant berichtete). Daraus erfolgen nach dem Industrieverband Spectaris einige Veränderungen. So zum Beispiel bei der unentgeltlichen Bereitstellung von Medizinprodukten, dem Bereich des Fortbildungssponsorings sowie der Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Hilfsmittelherbringern. Beim Blick auf den ausländischen Wettbewerb mussten Unternehmen prüfen, ob das Wettbewerbsrecht im Herkunftsland des Vorteilsnehmers der Zuwendung nicht entgegensteht. Aufgrund der europarechtlichen Vereinheitlichung gelten innerhalb der EU dem deutschen Recht vergleichbare Grenzen. Außerhalb der EU müsse die Rechtslage separat geprüft werden.

14. Acht-Punkte-Plan gegen Pflegebetrug

Für Furore sorgten jüngst die Meldungen über Betrug im Pflegebereich. Diesbezüglich schlägt die Deutsche Stiftung Patientenschutz in einem 8-Punkte-Plan dem Gesetzgeber vor, das Pflegestärkungsgesetz III zu einem Betrugsbekämpfungsgesetz weiterzuentwickeln. Gefordert werden folgende Maßnahmen: Einheitliche und lebenslange Patientennummern für Kranken- und Pflegeversicherung; Ausschließlich elektronische Abrechnung von Pflegeleistungen; Wirksame Kontrollmechanismen für die häusliche Pflege; Verbindliche Prüfung der Leistungsabrechnungen; Bundesweiter Standard für Pflege Wohngemeinschaften; Meldepflicht für Wohngemeinschaften und ambulante Pflegedienste, die zudem unter Heimaufsicht zu stellen sind; Möglichkeiten für anonyme Hinweisgeber; Straffreiheit bei Selbstanzeige; Polizeiliche Spezialermittlungsteams und Schwerpunktstaatsanwaltschaften in allen Bundesländern. Der umfassende [8-Punkte-Plan](#) ist im Internet abrufbar.

15. Homecare-Versorgung nach Tracheotomie und Laryngektomie

Der BVMed weist im Rahmen seines [Newsletters](#) unter Berufung auf das Statistische Bundesamt darauf hin, dass in Deutschland jährlich etwa 53.000 Tracheotomien und 1.300 Laryngektomien durchgeführt werden. Infolge dieser Eingriffe erhielten derzeit rund 40.000 Patienten eine weiterführende außerklinische Tracheostomaversorgung im Rahmen von Homecare.

16. Vertragsabsicht Kommunikationshilfen

Eine Krankenkasse will einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über Kommunikationshilfen (PG 16) abschließen. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

17. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDiallog hat in der Juni-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Antikorruptionsgesetz. 2. Berichte zur OTWorld. 3. Folgen von Ausschreibungen. 4. Ordnungsverhalten bei Kompressionsstrümpfen. 5. Herausforderungen für den Homecare-Vertrieb. 6. Mit dem Red Dot Award ausgezeichnete Hilfsmittel. Zudem beschäftigt sich ein 13 Seiten umfassendes Special mit XXL-Produkten. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 26,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

18.Nachträge im Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis

Der GKV-Spitzenverband hat weitere Produkte ins Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis eingestellt und Änderungen an Produkteinträgen (z. B. Bezeichnung, Artikelnummer, Konstruktionsmerkmale) vorgenommen. Diese Änderungen wurden ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen, das im MTD-Ausschreibungsportal unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de hinterlegt ist.

19.Crowd-Investing für E-Rollator

Die Stuttgarter Max Keßler, Benjamin Rudolph und Matthias Geertsema entwickelten einen E-Rollator, der nicht nur bergauf ziehen kann, sondern bergab auch elektrisch unterstützt bremst. Darüber hinaus hat der Rollator eine GPS-Ortung und einen Notrufknopf. Der Akku soll für vier Stunden Betriebsbereitschaft sorgen. Um den Prototypen zur Serienreife zu bringen, sammeln die Tüftler über die Crowdfunding-Plattform Aescuvest derzeit Kapital ein. Aescuvest ist die einzige Crowdfunding-Plattform, die sich auf die Finanzierung von Medizintechnik-Produkten spezialisiert hat.

20.Inkontinenzwoche im Juni

Jeder zehnte Bundesbürger leidet an Inkontinenz. Zur Erinnerung: Vom 20. bis 26. Juni findet die achte World Continence Week statt. Letztes Jahr fanden bundesweit 145 Veranstaltungen in 97 Städten statt. Sanitätshäuser, die eine eigene Veranstaltung anbieten wollen, können dies der Deutschen Kontinenzgesellschaft unter info@kontinenz-gesellschaft.de mitteilen. Die Kontinenzgesellschaft veröffentlicht die Termine auf ihrer Webseite.

21.Brandenburgische BKK startet mit MIP

Zum 1. Juni 2016 startet die Brandenburgische BKK mit MIP-Hilfsmittel-Management der Firma Medcomp in Ludwigshafen. Die regional tätige BKK mit Sitz in Eisenhüttenstadt zählt 11.700 Versicherte. Versorgungsprozesse wie Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen werden über MIP vollständig elektronisch bearbeitet.

22.Sanitätshaus Straube eröffnet neue Filiale in Oberhausen-Sterkrade

Das Sanitätshaus Straube eröffnet im September eine neue Filiale in der Steinbrinkstraße in Oberhausen-Sterkrade. Das Stammhaus mit Schwerpunkt Orthopädie bleibt am Großen Markt. In der Filiale gibt es für Reha-Hilfsmittel Ausstellungsräume und ein Lager.

23.Ärztehaus mit Sanitätshaus in Weilheim

Die JPJ-Vermögensverwaltungsgesellschaft der Oberstdorfer Baufirma Geiger baut und betreibt für 15 Mio. Euro bis Ende 2017 in Weilheim ein Ärztehaus. Neben Arztpraxen sollen auch ein Sanitätshaus und eine Apotheke einziehen.

24.Fünf Prozent Hilfsmittel bei Medicproof-Gutachten

Im vergangenen Jahr führten die 1.168 Gutachter des Begutachtungsdienstes der privaten Krankenversicherungen Medicproof GmbH 154.771 Gutachten zur Feststellung der Leistungsvoraussetzungen für die private Pflegeversicherung durch. Bei 37 Prozent aller durchgeführten Gutachten handelte es sich um die Feststellung von Pflegebedürftigkeit und Zuordnung einer Pflegestufe nach Erstanträgen. 24 Prozent der Gutachten erfolgten aufgrund einer von den Versicherten angezeigten Veränderung des Pflegeaufwands oder der Pflegesituation und bei 12 Prozent handelte es sich um reine Wiederholungsgutachten auf Initiative der Versicherungen. Neun Prozent waren wiederholte Erstgutachten, fünf Prozent Pflegehilfsmittel-Gutachten, vier Prozent Zweitgutachten und neun Prozent sonstige Beurteilungen. Bei 40 Prozent der Gutachten fand eine Einstufung in Pflegestufe 1 statt, bei 32 Prozent in Pflegestufe 2, bei 12 Prozent in Pflegestufe 3 und bei 17 Prozent in Pflegestufe 0 (Alltagskompetenz).

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

25.In Baden-Württemberg fehlt Geld für Investitionen

Obwohl sich die Situation etwas verbesserte, verdeutlicht der BWKG-Indikator für das erste Quartal 2016 der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), dass 2015 noch immer 42,8 Prozent der Krankenhäuser, 43,6 Prozent der Reha-Einrichtungen und 32,2 Prozent der Pflegeeinrichtungen ein Defizit schrieben. Im Hochlohnland Baden-Württemberg würden deshalb zwei Drittel der Häuser 2016 kein zusätzliches Personal einstellen. Auch an Investitionsmitteln fehle es. Trotz der Erhöhung in den letzten Jahren reichten sie nicht aus. Das Bild bei den Reha-Einrichtungen ist ähnlich: 43,6 Prozent der Reha-Einrichtungen hatten 2015 einen Verlust, nur 20,5 Prozent konnten einen Gewinn verzeichnen. Und 62,7 Prozent stellen fest, dass mit den Pflegesätzen die Investitionskosten nicht finanziert werden können. 48,7 Prozent der Einrichtungen verschieben notwendige Investitionen.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Alle Ergebnisse des [BWKG-Indikators](#) sind herunterzuladen unter www.bwkg.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1463825412&hash=927b63d6742b7e701a2ca75399937f96b57ef08a&file=uploads/media/PM20160518_BWKG-Indikator_1-2016_Anlage.pdf

26. Krankenhausrelevante Bekanntmachungen des G-BA

Das Gesundheitsministerium gab Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses bekannt. 1. Eine Änderung der Soziotherapie-Richtlinie im Rahmen der Verordnung zum Entlassmanagement. Download: https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=RedlhJ2DBi21ECCsSWP oder [hier](#).

2. Einen Beschluss über eine Änderung der Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser: Berichtsjahr 2015 – Änderung der Regelung und Neufassung ihrer Anlage 3. Download unter https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=kRgAMRU6D0a9Q6qQq4Y oder unter diesem [Link](#).

3. Einen Beschluss zur Anlage 1 des Qualitätsberichts der Krankenhäuser für 2015. U.a. geht es um das hygienebezogene Risikomanagement und die Datensatzbeschreibung. Der [Beschluss](#) ist unter https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=mFrCa6DgJKAUkxU63Qv im Internet abrufbar.

3. Bekanntmachung zur Ermittlung der betroffenen medizinischen Fachgesellschaften für Entscheidungen zu bundeseinheitlichen Vorgaben zur Vereinbarung von Sicherstellungszuschlägen. Download unter https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=04b38KDQfg11sJL3Lw6 oder unter diesem [Klick](#).

4. Bekanntmachung zur Ermittlung der betroffenen medizinischen Fachgesellschaften für Entscheidungen zum gestuften System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern. Download unter https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=HUSXJtvgRLXbeJvgzaA oder [hier](#).

27.10 Jahre Gesundheitsnetz Prosper

Das knappschaftliche Gesundheitsnetz Prosper in der Region Gelsenkirchen/Gladbeck besteht seit 10 Jahren. Im Fokus von Prosper steht eine besser aufeinander abgestimmte ambulante und stationäre medizinische Versorgung in der Region. Nach Angaben der Knappschaft nehmen derzeit rund 43.300 Versicherte, 352 Haus- und Fachärzte, das Krankenhaus Bergmannsheil Buer und das Marienhospital Gelsenkirchen an Prosper teil. In der Region seien rund 90 Prozent aller niedergelassenen Ärzte bei Prosper dabei.

28. Große Investitionen an der Uniklinik Aachen

Am Uniklinik-Standort Aachen wird das Land bis 2020 rund 418 Mio. Euro für zwölf Bau- und Sanierungsprojekte investieren. Die Maßnahmen gehören zum neuen Medizinischen Modernisierungsprogramm (MedMoP) des Landes. Insgesamt fließen bis 2020 rund 2,2 Mrd. Euro über das MedMoP in Bauvorhaben an den sechs Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen.

In Aachen sind es insgesamt zwölf Maßnahmen. Im Rahmen der Medizintechnik verweist MTD-Instant auf die Sanierung der Endoskopie: Die Grundinstandsetzung der Endoskopie wird vollendet. Damit wird dieser für die innere Medizin zentrale Funktionsbereich in Zukunft mit modernstem Instrumentarium zur Verfügung stehen. Die Abläufe und das Leistungsspektrum der Endoskopie können so optimiert werden (Baukosten: 4.910.000 Euro, Ersteinrichtungskosten: 1.300.000 Euro). Alle zwölf Maßnahmen in Aachen im Überblick sind im Internet unter www.wissenschaft.nrw.de/presse/pressemeldungen/ abrufbar.

29. Rhön-Klinikum AG blickt auf Start-ups im E-Health-Segment

Die Rhön-Klinikum AG mit Sitz in Neustadt a. d. Saale will sich über ihre neu gegründete Rhön Innovations GmbH verstärkt an Start-ups im E-Health-Segment beteiligen. Laut Geschäftsbericht 2015 hat man dabei vor allem Start-ups im Auge, die ausgewählte medizinische und medizintechnische Anwendungen entwickeln. Über diese Beteiligungsgesellschaft wolle man seine führende medizintechnologische Marktstellung weiter ausbauen, heißt es im Geschäftsbericht. Die Auswahl der Engagements erfolge konzernintern in enger Abstimmung mit leitenden Ärzten der Rhön-Kliniken sowie über ein eigens gegründetes Investitionskomitee. Anlässlich der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt ergänzte Rhön-Finanzchef Jens-Peter Neumann, dass man in diesem Jahr einen niedrigen, zweistelligen Millionen-Betrag in junge Medizintechnik-Firmen investieren wolle.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

30. Qualitätsbericht zu SRH Kliniken

Die Initiative Qualitätsmedizin stuft die Heidelberger SRH Kliniken mit insgesamt 13 Krankenhäusern bei zahlreichen Indikationen über dem Bundesdurchschnitt ein. Nun sind die Daten für 2015 unter www.srh-kliniken.de im Internet abrufbar.

31. Leipziger Preis für Krankenhauslogistik

Erstmals wird im Rahmen der MedLogistica 2017 der mit 6.000 Euro dotierte „Leipziger Preis für Krankenhauslogistik“ vergeben. Gewürdigt werden besonders innovative, bereits in der Praxis umgesetzte logistische Lösungen. Die Projekte dürfen bislang noch nicht ausgezeichnet worden sein. Bewerbungsfrist für den Preis ist der 19. Oktober 2016. Weitere Informationen für Interessenten unter www.medlogistica.de/programm/preisverleihungen/ im Internet.

32. Asklepios legt zu

Der Asklepios-Konzern konnte mit seinen 150 Einrichtungen und 573.000 behandelten Patienten (+2,5 %) den Umsatz im ersten Quartal 2016 um 4,3 Prozent auf 807,8 Mio., das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) um 12,2 Prozent auf 83,7 Mio. und den Konzernjahresüberschuss um 11,8 Prozent auf 35 Mio. Euro erhöhen.

33. ZRN in Leipzig setzt auf 3,0 Tesla MRT der neuesten Generation

Das Leipziger Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin hat sich als eine der ersten radiologischen Einrichtungen in Deutschland mit dem Magnetresonanztomographen Signa Pioneer von GE Healthcare für die neueste Generation eines 3,0 Tesla MRT entschieden. Die Einweihung des Gerätes erfolgte am 5. Mai mit einem Symposium „Über den Dächern von Leipzig – 3,0 Tesla in Orthopädie, Neurologie und Urologie“ in der „Praxisklinik am Johannisplatz“ parallel zum 97. Deutschen Röntgenkongress in Leipzig.

FIRMEN-NEWS

34. Umsatzplus bei der Blanco Professional Gruppe

Die Blanco Professional Gruppe/Oberderdingen, Systemanbieter im B2B-Bereich für Großküchen, medizinische Einrichtungen und die Industrie, erreichte im Geschäftsjahr 2015 mit 702 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 115 Mio. Euro (+1,1 % gegenüber 2014). Mit einem Anteil von 40 Prozent blieb der Export stabil. Die Geschäftseinheit Medical positioniert sich als Anbieter von medizinischem Funktionsmobiliar für Kliniken, Praxen und Ambulanzen. Das Produktprogramm umfasst Funktionswagen, ISO-Transportwagen und fahrbares Mobiliar für den Operationssaal. Die Neuausrichtung von Blanco Professional soll konsequent fortgesetzt werden. Im Zentrum stehen dabei eine weitere Internationalisierung sowie die Fokussierung auf ertragsstarke, marktorientierte Produkte mit Premium-Qualität. Die Geschäftseinheit Medical sei dabei, neue internationale Vertriebskooperationen abzuschließen.

35. Gewinneinbruch für Geratherm

Die Geratherm AG in Geschwenda konnte im ersten Quartal 2016 den Umsatz um 1,5 Prozent auf 5,4 Mio. Euro erhöhen. Das Ebit ging dagegen um 38,3 Prozent auf 444.000 Euro und das Ergebnis nach Steuern um 58,4 Prozent auf 237.000 Euro zurück. Nach Segmenten gab es folgende Umsatzentwicklung: Healthcare Diagnostic minus 5 Prozent auf 3,51 Mio. Euro, Respiratory plus 37,6 Prozent auf 1,08 Mio. Euro, Med. Wärmesysteme minus 12 Prozent auf 0,6 Mio. Euro und Cardio/Stroke plus 27,1 Prozent auf 0,24 Mio. Euro. Der Umsatz in Deutschland ging um 2,2 Prozent auf 0,8 Mio. Euro zurück.

36. Geschäftsführung bei Heimomed

Zum 1. Juli wird Marcus Raguse alleiniger Geschäftsführer der Heimomed Heinze GmbH & Co. KG (Kerpen). Vitus Heinze bleibt dem Unternehmen als Inhaber und Gesellschafter erhalten. Die Firma besteht seit 1970 und unterhält Niederlassungen in Greußen (Thüringen) und Amstetten (Österreich). Das Unternehmen hat knapp 120 Mitarbeiter, die Exportquote liegt bei 21 Prozent (vor allem Österreich). Im vergangenen Jahr konnte der Umsatz um vier Prozent gesteigert werden.